

Neue Kleiderkammer „Anziehungskraft“: Win-win für Umwelt und Besucher!

Eröffnung der neuen Kleiderkammer „Anziehungskraft“ in barrierefreien Räumen: Nachhaltigkeit, soziale Inklusion und Innovation im Fokus.



Am 12. Februar 2025 wurde die neue Kleiderkammer „Anziehungskraft“ des Lichtblicks eröffnet. Diese Einrichtung befindet sich in barrierefreien Räumlichkeiten und bietet den Menschen ein modernes, boutique-ähnliches Einkaufserlebnis für begrenzte Budgets. Der Umzug aus einem wenig einladenden zweiten Stock in die lichtdurchfluteten, großzügig geschnittenen neuen Räume kommt bei den Kunden gut an, wie Mitarbeiterin Alexandra Schmidt berichtet. In den ersten anderthalb Wochen konnte die Kleiderkammer bereits von einer erfreulichen Laufkundschaft profitieren.

Sozialdezernentin Waltraud Blarr lobte die ansprechende Gestaltung des neuen Lokals und die damit verbundene

Möglichkeit für Menschen mit geringeren finanziellen Mitteln, modische Kleidung zu erwerben. In den hellen, neu gestalteten Räumen finden die Kunden eine vielfältige Auswahl an Bekleidung. Die Preise sind erschwinglich, eine Garnitur kostet etwa zehn Euro, was dem Anspruch gerecht wird, soziale Teilhabe zu unterstützen.

Ein Ort für alle

Die Zielgruppe der Kleiderkammer umfasst Menschen aus verschiedenen Altersgruppen, wobei die Nutzung unter Jugendlichen zwischen 14 und 20 Jahren eher selten ist. In den neuen Räumlichkeiten ist die Barrierefreiheit besonders hervorzuheben, da diese es allen Interessierten erleichtert, die Angebote wahrzunehmen. Besonders hohe Nachfrage besteht aktuell bei Winterware für Kinder, die fast vergriffen ist. Kunden kommen oft mit einem bestimmten Wunsch und wissen genau, was sie suchen.

Im Kontext der wachsenden Popularität von Kleiderkammern zeigt sich ein Wandel: Traditionelle Einrichtungen verwandeln sich zunehmend zu nachhaltigen Zentren für Konsum, Kreativität und Bildung. Aktuelle Beispiele für diese Transformation sind die „Kleiderkammer 2.0“, welche innovative Projekte beinhaltet, die neben der Bereitstellung von Kleidung auch Workshops und Upcycling-Programme anbieten. Diese modernen Kleiderkammern fördern nicht nur den nachhaltigen Konsum, sondern auch die soziale Inklusion.

Nachhaltigkeit im Fokus

Die Fast-Fashion-Industrie zählt zu den größten Umweltverschmutzern weltweit, in Deutschland werden jährlich rund 1,5 Millionen Tonnen Textilabfälle produziert. Laut Schätzungen werden 85 Prozent der global produzierten Textilien noch vor ihrer ersten Nutzung entsorgt. Um dem entgegenzuwirken, setzen moderne Kleiderkammern auf Upcycling und Kreativprojekte, die den Teilnehmern

ermöglichen, nachhaltige Werte zu entwickeln. Aktionen wie die von der Berliner Stadtmission, die Secondhand-Läden mit sozialen Programmen verknüpfen, präsentieren eindrucksvoll, wie soziale Verantwortung und innovative Ideen Hand in Hand gehen können.

Zusätzlich bieten Kleiderkammern oft ein Arbeitsumfeld für langzeitarbeitslose Menschen und fördern deren soziale Teilhabe. Sie beschäftigen zahlreiche Mitarbeiter, die in verschiedenen Bereichen wie Textilbearbeitung und Verkauf tätig sind. Hierdurch wird nicht nur die berufliche Perspektive der Beschäftigten gefördert, sondern gleichzeitig auch der Zugang zu gut erhaltenen Textilien für Menschen mit geringem Einkommen erleichtert. Ein entscheidender Aspekt ist die Verarbeitung von bis zu 2.500 Säcken an Textilspenden pro Monat, wobei nicht gebrauchte Textilien durch Upcycling-Maßnahmen eine neue Bestimmung erhalten oder an zertifizierte Recyclingbetriebe abgegeben werden.

Insgesamt zeigt die Eröffnung der Kleiderkammer „Anziehungskraft“ und der Trend zu modernen Kleiderkammern, wie soziale Hilfe und Nachhaltigkeit eng miteinander verbunden werden können, um den Herausforderungen der heutigen Zeit zu begegnen. Diese Entwicklungen leisten nicht nur einen Beitrag zur Armutsbekämpfung, sondern auch zur Reduzierung von Textilmüll und Umweltbelastungen, was umso wichtiger ist in einer Zeit der globalen Herausforderungen.

Für weitere Informationen über das Projekt und die Angebote der neuen Kleiderkammer, können die Leser die Artikel auf rheinpfalz.de und guteideen.org nachlesen. Außerdem gibt es Informationen zu weiteren Projekten unter passage.hamburg.

Details

Quellen

- www.rheinpfalz.de

- guteideen.org

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de